

Das Immersive-Art-Projekt am Rheinflall des Kulturvermittlers und Impresarios Beat Toniolo aus Zeitz nimmt derzeit musikalische Formen an

Der Rheinflall wird erlebbarer gemacht

• Montag, 03 Februar 2020



Die Macherinnen und Macher und Unterstützer hinter Beat Toniolos (3. v. l.) Immersive-Art-Projekt am Rheinflall in der Sankt-Anna-Kapelle in Schaffhausen. Bilder: Jurga Wüger

Das Filmprojekt «Der Rheinflall in vier Jahreszeiten» steckt in den letzten Zügen. Vergangene Woche wurden in Schaffhausen Musikaufnahmen gemacht.

Autor: Jurga Wüger

Ab Mai 2020 wird die Gemeinde Neuhausen mit einem Filmprojekt rund um das hauseigene Naturschauspiel – dem Rheinflall – auftrumpfen. Das Projekt entwickelte der Kulturvermittler und Impresario Beat Toniolo aus Zeitz. Der gebürtige Schaffhauser hat es erneut geschafft, ein hochkarätiges Team, bestehend aus Hanspeter Weder, Geschäftsführer der Firma Rhyality, Devon Miles, Immersive-Art-Künstler, Reto Troxler von Module Plus sowie den Tontechnikern Roland Fatzer und David Bollinger zusammenzustellen. Auch die Gemeinde Neuhausen konnte er von seinem Immersive-Art-Projekt am Rheinflall mit dem Film «Der Rheinflall in vier Jahreszeiten» überzeugen.

Europaweit einmaliges Erlebnis In der Halle auf dem SIG-Areal wird derzeit ein europaweit einmaliges Immersive-Art-Erlebnis am und um den Rheinflall als 40-minütiger Film produziert, der die vier Jahreszeiten und die damit verbundenen Stimmungen immersiv darstellt. Die Bezeichnung «immersiv» leitet sich vom Wort «Immersion» ab, das so viel wie Einbetten, Eintritt oder Eintauchen bedeutet. Der Rheinflall-Film wird in der Halle auf einem grossen dreidimensionalen Raum projiziert. Also nicht nur auf eine frontale Leinwand, sondern auch seitlich links, rechts oben, an die Decke und unten auf den Boden. Der Film wird in einer Kurzversion von 20 Minuten für Touristinnen und Touristen und einer Langversion von 40 Minuten beispielsweise für Schulklassen aufgeführt. Das Projekt ist für mindestens drei Jahre als fixe Installation geplant. Die Besucherinnen und Besucher können sich frei im Raum bewegen und das Naturschauspiel so auf eine neue Art erleben. Neben dem immersiven Kino-Cube, einem 400 Quadratmeter grossen Raum innerhalb der Halle, wird ausserdem auch ein Bistro zum Verweilen anregen. Zur Realisierung des Films wurden vier voneinander unabhängige Timelapse-Kameras um das Rheinflallbecken installiert. Diese haben im letzten März mit den Aufnahmen begonnen. Während den letzten zwölf Monaten wurden auch Drohnenaufnahmen, Makroaufnahmen mit Wasser, Schnee, Eis und Laubblättern sowie Unterwasseraufnahmen angefertigt. Diese Momentaufnahmen werden anschliessend durch die moderne Technik in einen 360-Grad-Film montiert, der einer festgelegten Dramaturgie folgt.

Bekannte Musikerinnen und Musiker Jede der vier Jahreszeiten wird durch eine Musikerin oder einen Musiker vertont und durch den Immersive-Art-Künstler Devon Miles aus Leipzig in ein Kunstwerk verwandelt. Der Schaffhauser Musiker Thomas Silvestri bespielt den Frühling, Dieter Meier von der Band Yello den Herbst, Silvan Loher mit der Sopranistin Eva Lind und der Autorin Ursula Haas sowie dem Kinderchor Musikschule Schaffhausen den Sommer. Für den Part der winterlichen Stimmung war die Schaffhauser Geigerin und Komponistin Helena Winkelman zu gewinnen. Ihr Werk «Suonen» für vier Flöten wurde am vergangenen Dienstag in der St.-Anna-Kapelle in Schaffhausen aufgenommen. Helena Winkelman hat aus Rainer Maria Rilkes Gedichtsammlung «Les Quatrans Valaisans» Gedichte ausgewählt, welche sich speziell dem Wasser widmen. Sie freut sich auf dieses Projekt, das «mit seinen ganz neuen technischen Möglichkeiten die Zuhörerinnen und Zuhörer richtiggehend in das Klanggeschehen eintauchen lässt.»

Auch Kunstwerke werden verewigt Der Schaffhauser Kunstmaler Erwin Gloor ist überzeugt, dass dieser Film die Menschen berühren wird, und stellt ein gutes Duzend seiner Rheinflall-Bilder für dieses Projekt zur Verfügung. Die Gemeinde Neuhausen, bei den Aufnahmen am Dienstag durch den Neuhauser Gemeindepräsidenten Stephan Rawyler vertreten, steht voll und ganz hinter dem Projekt von Beat Toniolo. Finanzielle Unterstützung kam von den Kantonen Schaffhausen und Zürich sowie weiteren Gemeinden und Stiftungen. Das Vorhaben schlägt nämlich mit 315 000 Franken zu Buche. Es fehlen noch 50 000 Franken.